



## THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Eine Menschenfreundin –  
Ilse B. Jonas ist gestorben

Im Reigen der weltweiten Thomas-Mann-Gemeinde stand Ilse B. Jonas für Verständnis und Güte. Während ihr Mann, der Thomas-Mann-Bibliograph Klaus W. Jonas (1920-2016), Bücher und Texte sammelte, hatte sie ein waches Auge für die Menschen hinter diesen Titeln.

Geboren 1920 in Stettin, studierte Ilse B. Jonas ab 1940 Romanistik, Germanistik und Kunstgeschichte in Heidelberg, Berlin, München und Würzburg und erhielt 1942 in Heidelberg auch das Dolmetscher-Diplom. Im Sommer 1945 heiratete sie in Veitshöchheim ihren zwei Monate älteren Tanzstundenpartner Klaus W. Jonas und ahnte damals wohl kaum, dass ihre Ehe mehr als 70 Jahre dauern würde. Gemeinsam haben die beiden jungen Leute eine Universitätskarriere in den USA begonnen, die sie zuletzt auf Lehrstühle nach Pittsburgh geführt hat, wo sie beide 1988 emeritiert wurden.

Ihren Gatten hat Ilse B. Jonas anfangs bei seinem Lebenswerk, der insgesamt fünfbändigen Bibliographie der Sekundärliteratur zu Thomas Mann, nach Kräften unterstützt und einen der beiden englischen Bände 1967 sogar mit herausgegeben. Doch schon bald ging sie wissenschaftlich eigene Wege. Ihr Hauptwerk wurde die Dissertation *Thomas Mann und Italien* (1969), die auch in der amerikanischen Übersetzung (1979) Maßstäbe setzte. Danach hat sie dem Werk des bis dahin wissenschaftlich vernachlässigten Klaus Mann erste grundlegende Studien gewidmet.

Ilse B. Jonas war mit der Familie Mann persönlich ebenso gut vertraut wie mit den vielen Kollegen, die aus den alten Zeiten zu berichten wussten. An erster Stelle steht die italienische Freundin Lavinia Mazzucchetti, die Übersetzerin und kundige Interpretin der Werke Thomas Manns in Italien. Aber auch der Thomas-Mann-Biograph Peter de Mendelssohn und seine Lebensgefährtin Anita Naef gehörten beinahe selbstverständlich ebenso zu ihren Freunden wie die nach London emigrierte „Archivarin des Zaubereers“, die Nürnberger Buchhändlerin Ida Herz, die ihr einfühlsam-kritische Briefe schrieb. Ihre lebhaft Neugier auf menschliche Verhältnisse eröffnete Ilse B. Jonas noch weitere Kreise. Die Beziehung des Dichters Rainer Maria Rilke zu der italienischen Tragödin Eleonora Duse war ihr einen Aufsatz und ein Insel-Taschenbuch wert.

Das Forscher-Ehepaar Jonas knüpfte ein enges Freundschaftsband zwischen den Universitäten Pittsburgh und Augsburg, so dass die umfangreiche *Sammlung Jonas* mit Kostbarkeiten von u.a. Gerhart Hauptmann, Rainer Maria Rilke und Thomas Mann schon zu Lebzeiten in die Universitätsbibliothek Augsburg übergehen konnte. Seit den 1990-er Jahren im Münchner Olympiadorf wohnhaft, hat das kinderlose Ehepaar zudem auf generöse Weise für die Zukunft vorgesorgt durch die Gründung der *Zauberberg-Stiftung zur Förderung der Thomas-Mann-Forschung* in München 2002. Die Stiftung veranstaltet zusammen mit der Universität im Rokokosaal der Regierung von Schwaben seit 2012 die Augsburger „Zauberberg-Gespräche“ und unterstützt immer wieder einschlägige Publikationen. So wurden in diesem Jahr eine Ausstellung in Lübeck und der neue Band der Thomas-Mann-Schriftenreihe (München) mit *Persönlichen Erinnerungen dreier Zeitgenossen an Thomas Mann* von der *Zauberberg-Stiftung* gefördert.

Auch nach unzähligen Reisen fast durch die ganze Welt blieb das Interesse der kleinen feinen Dame an den familiären Verhältnissen ihrer vielen Freunde bis ins hohe Alter ungebrochen. Mit Ilse B. Jonas, vor einem Monat 101 Jahre alt geworden, ist am 5. Oktober 2021 eine der letzten Augenzeuginnen der Zeit Thomas Manns gestorben. In der Erinnerung bleibt sie so wach, wie sie selbst es immer gewesen ist.

Dirk Heißerer